



Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Rat der Stadt Eschweiler

(Es gilt das gesprochene Wort)

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr geehrte Frau Bürgermeisterin Leonhardt,

dies ist ein Haushaltsentwurf für ein Jahr,
von dem fast schon die Hälfte Geschichte ist.

Aber diesmal ist die Ursache für die späte Beratung nicht ein
Haushaltskonsolidierungskonzept oder mangelnde Beschlussfreudigkeit von Verwaltung
oder Politik.

Es war zunächst die Kommunalwahl, bei der die alten gewählten Vertreter und
Vertreterinnen nicht den neuen gewählten Vertretern und Vertreterinnen einen Haushalt
vorschreiben wollten. Damit sind, so nehme ich an, alle neuen Ratsmitglieder einverstanden.

Und dann kam noch ein Virus dazu! Ein Virus, welches in einem Ausmaß zu Veränderungen
und Verlangsamung führte, wie es die meisten hier Anwesenden noch nicht erlebt haben.

Schließlich wurden Hilfsprogramme und Rettungsschirme für Maßnahmen in Kraft gesetzt
und Beträge und Kosten konnten isoliert werden. Aber die Regelungen waren kaum noch zu
überblicken und wurden auch nicht immer konsequent gehandhabt.

Doch jetzt, hier und heute, geht es schließlich darum, die Gegenwart zu finanzieren. Dass
die Kosten irgendwann und irgendwem zur Rückzahlung aufzuerlegen sind, ist uns allen
bewusst. Gut ist das nicht, aber es ist auch nicht zu vermeiden. Wir, und nicht nur wir,
erstellen uns einen virusveränderten städtischen Haushalt, der mit legalen
Abschreibungsfristen und verzögerten Tilgungsfristen Richtung Ausgleich gebracht wird. Ich
betone: völlig legal und quasi in Notwehr.

Dem folgend sollte auch ein notwendiger Haushaltsausgleich eine Politik mit Ausgaben für
die zukunftsorientierte Umgestaltung der Stadt, ihrer Infrastruktur, ihrer nachhaltigen
ökologischer Weiterentwicklung sowie der Entwicklung und Planung eines Strukturwandels

fortsetzen, aber zugleich jede Ausgabe überdenken, deren Finanzierung wir der nächsten Generation von Einwohnerinnen und Einwohnern dieser Stadt zur Aufgabe machen.

Die übliche Vorgehensweise für Vorschläge bei den Haushaltsberatungen: wir schauen uns an, was an Überschuss vorausberechnet wird, dann ist nach Abzug von einem Tilgungsbetrag zur Senkung der pro-Kopf-Verschuldung der Rest frei verplanbar. Von dieser Vorgehensweise müssen wir uns leider verabschieden.

Die Haushaltsberatungen hatten schon einige Aufreger für uns bereit, wie zum Beispiel die coronabedingte Isolierung von Mindereinnahmen und Mehrausgaben und es könnte gut sein, dass da noch einige Überraschungen auf uns zu kommen.

Dabei gibt es einige wirklich eherne Konstanten in der Haushaltsplanung:

Ohne Zuschüsse, Zuweisungen und Fördertöpfe von Land und Bund läuft fast nichts in vielen Bereichen der kommunalen Politik und des Verwaltungshandelns. Das ist auch in Eschweiler nicht anders.

Diese Möglichkeiten sollten wir konsequent nutzen, um unsere Kommune zukunftsfähig zu gestalten, d.h. auch städtebaulich, mobilitätsmäßig und ökologisch nachhaltiger zu werden.

Dazu müssen auch die Vereine und Organisationen in unserer Stadt und alle Einwohner einbezogen werden.

Aber auch alle die, die unsere Hilfe brauchen, dürfen nicht vergessen werden.

Wir stehen vor größeren Veränderungen in unserer Stadt:

Denn wir wollen mit der Umsetzung der Beschlüsse aus unserem Mobilitätskonzept beginnen, ein neues Projekt auf der freien Fläche um das Rathaus auf den Weg bringen und die Flächen und Verkehrsflächen auf der Indestraße umgestalten und umverteilen.

Weitere geförderte Projekte für den Strukturwandel warten auf ihre Umsetzung.

Alle diese Projekte werden im Haushaltsjahr 2021 nicht abgeschlossen werden. Aber das Jahr 2021 ist das Jahr, in dem wir sie beginnen oder zumindest auf den Weg bringen werden.

Die genannten Projekte werden nicht die einzigen sein, aber wir sind optimistisch, diese und weitere Änderungen mit unserem Koalitionspartner angehen zu können.

Natürlich wurde auch in diesem Jahr in unserer Fraktion über den Haushalt diskutiert.

Ehrlich gesagt, wir hatten uns den ersten Haushalt in einer Koalition anders vorgestellt, virus-isolationsfrei,

aber es hilft nichts, es gibt verdammt viel zu tun, also stimmen wir dem Haushalt zu und

packen wir's an.

Ich habe versucht, Sie nicht mit Zahlen zu langweilen, weil dafür die Zeiten mit Corona-Nebenwirkungen zu schnelllebig sind, und wir alle nicht wissen was kommt.

Planungssicherheit ist im Moment leider ein Fremdwort.

Von daher: bleiben wir offen für neue Aufgaben und gehen für Eschweiler voran.

Ich bedanke ich mich für Ihre Aufmerksamkeit.